Einreicher:innen: 16. Oktober 2026
Die Linke Sachsen-Anhalt
Landesvorstand

Antrag 6

an die 3. Tagung des 10. Landesparteitages
der Partei Die Linke Landesverband Sachsen-Anhalt
am 28. und 29. November 2026 in Magdeburg

Wahlauswertung für den Landesverband: Diskussion, Analyse, Konsequenzen.

Am 6. September 2026 hat Sachsen-Anhalt einen neuen Landtag gewählt und wir mussten eines der schwersten Wahlergebnisse der Parteigeschichte der Linken erleben. Mit 8,6 Prozent und acht Mandaten und damit dem Rückfall auf Platz fünf können wir nicht zufrieden sein. Insbesondere besorgt uns das Abschneiden der rechtsextremen und völkisch-autoritären AfD zutiefst, die mit 43,8 Prozent ein Rekordergebnis erzielt hat und stärkste Kraft im Land wurde. Der Rechtsruck hat eine neue Dimension erreicht und es ist unsere Aufgabe, die Demokratie zu verteidigen und einen starken, solidarischen, antifaschistischen und effektiven Gegenpol für alle Menschen in Sachsen-Anhalt zu bilden.

Dafür braucht es eine offene, vielfältige und transparente Auswertung der Wahl. Wir müssen gemeinsam ins Gespräch darüber gehen, was gut und was schlecht lief, welche externen und internen Faktoren zu unserem Abschneiden beigetragen haben und welche Parteistruktur wir in Zukunft brauchen und aufrechterhalten können, um sowohl den urbanen als auch den ländlichen Räumen gerecht zu werden, weiter aussagefähig zu den wichtigen Themen der Zeit zu sein und unsere Vision einer sozial gerechten Gesellschaft im ganzen Land zu vertreten. Dieser offene Austausch hat bereits begonnen und soll mehrere Stufen haben, um am Ende zu einem Gesamtergebnis zu kommen, auf dem wir aufbauen und langfristig unsere strategischen Ziele erreichen können.

Zwischen der Einreichung dieses Antrags und unserem Landesparteitag am 28. und 29. November haben bereits Regionalkonferenzen stattgefunden, auf denen wir miteinander über den Wahlausgang diskutiert haben. Die dort formulierten Erkenntnisse flossen in den ersten Entwurf einer Wahlanalyse des Landesverbandes mit ein. Dieser Entwurf wurde dem Landesparteitag im Antragsheft 2 als Anlage zu diesem Antrag zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, diesen Diskussionsprozess bis zum nächsten Landesparteitag mit einem Antrag abzuschließen, der konkrete Konsequenzen aus der Auswertung vorschlägt und zur Abstimmung stellt.

Der Landesparteitag beschließt:

1.) Der Landesparteitag nimmt den ersten Entwurf der Wahlanalyse des Landesverbands, der mit dem Antragsheft 2 als Anlage ausgereicht wurde, zur Kenntnis.
2.) Auf Basis dieses Entwurfs wird der Landesvorstand gemeinsam mit den Stadt- und Kreisverbänden die Fortsetzung des Diskussionsprozesses organisieren und die Ergebnisse sammeln.
3.) Der Landesvorstand überarbeitet auf dieser Basis den Entwurf der Wahlanalyse und formuliert konkrete Schlussfolgerungen für die Strategie und Parteistruktur sowie weitere Konsequenzen aus dem Wahlergebnis.
4.) Die so ausgearbeitete Wahlanalyse wird dem nächsten Landesparteitag in der ersten Jahreshälfte 2027 zur Diskussion und Abstimmung vorgelegt.

Begründung:

Der Landesverband diskutiert die Wahlergebnisse und die daraus folgenden Konsequenzen intensiv. Diese Diskussion frei, offen und solidarisch zu führen war das Ziel der Regionalkonferenzen und bleibt es nach dem Parteitag. Die Regionalkonferenzen fanden nach Antragsschluss statt. Um die Diskussion in den ersten Entwurf der Wahlanalyse einfließen zu lassen, wurde der erste Entwurf der Wahlanalyse erst mit dem Antragsheft 2 als Anlage ausgegeben.
Damit soll ein erster Schritt in Richtung einer detaillierten Auswertung der Wahl unternommen werden, was in Anbetracht der Antragsfristen nicht anders möglich war.